



Leipziger Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



Foto: Michael Wühl / pixelio.de

September 2024

Die nächste Ausgabe erscheint am 1. Oktober 2024.

Das Aufbauteam sucht Helfer. Sind Sie dabei?

Vom 8. bis 16. Februar 2025 findet die 33. „Haus-Garten-Freizeit“ statt. Damit der Messestand der Leipziger Kleingärtner in der Halle 1 wieder ein Blickfang wird, werden noch Helfer fürs Aufbauteam gesucht.

Der 300 m² große Messestand der Leipziger Kleingärtner zur „Haus-Garten-Freizeit“ war 2024 wieder ein Publikumsmagnet. Neben vielen anderen Elementen wurden mehr als 2.500 blühende Frühjahrsblumen dekorativ platziert. Im Zentrum des Standes befand sich die Teichlandschaft mit Enten und den Zügen der Modelleisenbahn. Das bildete einen echten Anziehungspunkt, nicht nur für Kinder.

Im Fachberaterbereich des Standes waren Möglichkeiten der Parzellengestaltung dargestellt, in Gesprächen wurden viele gartenfachliche Fragen beantwortet. Dort gab es auch Informationen zur Vogelschutzlehrstätte des Stadtverbandes und zum Leben der Bienen. Großer Andrang herrschte beim Nistkastenbau. Dafür hatte



„Haus-Garten-Freizeit“ 2024: Die Präsentation im Zentrum von Halle 1 ist dank des Einsatzes des Aufbauteams fast komplett. Sind Sie 2025 mit am Start? Foto: SLK

Zum Titel

Ein Tagpfauenauge hat sich auf den Blüten einer Berg-Aster niedergelassen. Für den attraktiven Schmetterling geht die Flugsaison bald zu Ende; im Oktober muss er sein Überwinterungsquartier aufsuchen.

Die Berg-Aster steht in Deutschland wildwachsend seit 1987 unter strengem Schutz. Sie gedeiht auf kalkhaltigen Böden und mag sonnige Standorte. Vielleicht findet sich ja in Ihrem Kleingarten ein passender Platz für diese Pflanze? Sie dankt mit langem Blütenschmuck. **-ad**

Foto: Michael Wühl / pixelio.de

die Leipziger Messe wieder Material zur Verfügung gestellt. Unter fachlicher Anleitung bauten die begeisterten Kinder 380 Nistkästen.

Die Vorbereitungen für die 33. Auflage der Messe laufen. Kurz vor Messestart wird wieder das Aufbauteam gefordert sein, in dem tatkräftige Ehrenamtler aus Vereinen beider Leipziger Kleingärtnerverbände arbeiten. Viele sind seit Jahren dabei und verfügen über wertvolle Erfahrungen. Doch die freiwilligen Helfer werden immer älter und können das Ehrenamt irgendwann nicht mehr ausüben.

Damit wir unseren traditionellen Messestand auch künftig als Besuchermagnet gestalten können, benötigen wir dringend weitere Aufbauhelfer. Der ehrenamtliche Einsatz beginnt vier Tage vor der Eröffnung der

Messe. Einige Helfer werden auch bis zwei Tage nach der Messe zum Abbau benötigt. Besondere fachliche Qualifikationen sind nicht erforderlich, handwerkliche und kleingärtnerische Erfahrungen sind vorteilhaft. Während der Einsatzzeit sind die Teilnehmer versichert. Neben der Vollverpflegung an den Einsatztagen gibt es eine Aufwandsentschädigung und ein kleines Dankeschön für das Engagement.

Die 33. Messe „Haus-Garten-Freizeit“ findet vom 8. bis 16. Februar 2025 statt. Der Aufbau erfolgt in der Zeit vom 4. bis 7. Februar, der Abbau am 17. und 18. Februar 2025. Sie wollen mitmachen? Dann melden Sie sich bitte mit Zustimmung Ihres Kleingärtnervereins bei der Geschäftsstelle Ihres Verbandes. **-r**

Aus dem Inhalt

| | | | |
|--|----|--|----|
| Wissenswertes zur Photovoltaik im Kleingarten | 4 | zur rechtssicheren Wahl des Versammlungsortes | 12 |
| Sommerfest im „Sachsenland“ | 5 | Kräuter im Kleingarten: Bohnenkraut | 12 |
| Kinder- und Sommerfeste in Leipziger KGV | 5 | 1990: Um- und Aufbruch im Kleingartenwesen | 13 |
| Der Stadtverband gratuliert | 5 | Das Amt für Umweltschutz der Stadt Leipzig informiert: Strenge Regeln beschränken den Brunnenbau | 14 |
| Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (69): „Rietzschkenau“ e.V. | 6 | Altes Gartenwissen: Einen Haufen braucht jeder | 15 |
| Die Kinderseite „Der kleine Gartenfreund“ | 7 | Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (62): Chinabeere | 16 |
| Kleingärtner bei der „Grünen Meile“ in Dresden | 8 | Feuer im Kleingarten – eine Horrorvorstellung! | 17 |
| Der Kreisverband gratuliert | 8 | Die Natur des Jahres 2024: Blauregen | 18 |
| 100 Jahre Kleingärtnerverein „Grünes Tal“ e.V. | 9 | Der Buchtip: 100 Fragen und Antworten zum Gärtnern | 18 |
| Terminübersicht des Kreisverbandes | 9 | Heilende Pflanzen vor unserer Haustür: Blutweiderich | 19 |
| Terminübersicht des Stadtverbandes | 10 | Veranstaltungen im Botanischen Garten Oberholz | 19 |
| Zuckertütenfest im KGV „Südost“ | 10 | Impressum | 19 |
| Über den Gartenzaun gefragt | 11 | Hier spricht die Gartenfachkommission: Pflanzen für den Privatgebrauch selbst ziehen | 20 |
| Terminhinweis zur Sortenbestimmung | 11 | Notrufe und Ansprechpartner | 20 |
| Unsere Rechtecke: die Mitgliederversammlung – Hinweise | | | |

Vorgestellt: einer von drei Wettbewerbssiegern

Die Jury des Leipziger Wettbewerbs „Naturnaher Kleingarten“ kürte in diesem Jahr drei Sieger. Im folgenden Beitrag werden sowohl der Wettbewerb als auch einer der Gewinner etwas näher vorgestellt.

Weg vom aufgeräumten, hin zum naturnahen, artenreichen und mit ökologischen Nischen ausgestatteten Kleingarten – das ist das eigentliche Anliegen des von der Stadt Leipzig ausgetragten Wettbewerbs „Naturnaher Kleingarten“, der 2024 wieder stattgefunden hat. Beim naturgemäßen Gärtnern kommt es nicht auf permanente Ertragsmaximierung an. Ziel ist es, im Einklang mit der Natur seinen Garten zu gestalten. Das bedeutet auch, der heimischen Fauna im Kleingarten die benötigten Lebensräume zu bieten.

Unsere Kleingärten haben in diesem Zusammenhang eine wichtige Erhaltungsfunktion. Sie sind Refugien für zahlreiche bedrohte Arten der Tier- und Pflanzenwelt. Mit den vielfältigen Gestaltungs- und Bewirtschaftungsmöglichkeiten sind gute Bedingungen für die Artenvielfalt vorhanden, die auch vielen Lebewesen die passenden Nischen zum Überleben bieten. Naturnahe Gestaltung der Gärten ist deshalb besonders wichtig.

Dafür ist aber ein solides Grundwissen über den Garten, das Wachstum und das Gedeihen der Pflanzen sowie das Leben der Tiere erforderlich. Damit wird der Unterschied zwischen naturnahem und naturbelassenem Kleingarten deutlich. Das ist wesentlich, denn auch im naturnah gestalteten Garten gelten gesetzliche Bestimmungen sowie die Beschlüsse des Kleingärtnervereins (KGV).

Standortwahl, Ernährung der Pflanzen und Düngung, Verhalten zu Nachbarpflanzen, Brut- und Überlebensmöglichkeiten für Nützlinge usw. sind wichtige zu beachtende Bedingungen. Kenntnisse über die Lebensgemeinschaft von Tieren und Pflanzen sind eine wesentliche Grundlage ökologischer Gärtnerns.

Eine bunte Vielfalt aus einheimischen Obst- und Ziergehölzen, Blumen und Gemüse sowie Nützlingen bestimmen das Bild des Gartens. Zum naturnahen Garten gehört auch, der einheimischen Fauna die richtigen Lebensräume (Nischen) zu schaffen. Je vielfältiger der Garten gestaltet wird,



Der preisgekrönte naturnahe Garten und die Ehrenplakette.

Fotos: Sam Woods

desto mehr lebenswichtige Nischen entstehen.

Das trägt zur Stabilisierung der Artenvielfalt bei und ist ein wichtiges Ziel des Wettbewerbs. Diesen Anforderungen haben sich in diesem Jahr 23 Wettbewerbsteilnehmer gestellt. Eine Vorauswahl durch die Jury verwies auf elf aussichtsreiche Kleingärten. Sie wurden besichtigt und drei Wettbewerbssieger für die Auszeichnung ermittelt. („Leipziger Gartenfreund“, Juli 2024, S. 2) Einer davon ist Gartenfreund Sam Woods aus dem KGV „Grüne Aue“ e.V. In seiner Doppelparzelle wird beeindruckend sichtbar, was unter naturgemäßem Gärtnern zu verstehen ist.

Es ist kaum ein Fleckchen nackte Erde zu sehen. Gemüse in Mischkultur angebaut und buntblühende Gewächse bestimmen das Gesamtbild (Verhältnis Nutz- und Zierpflanzen). Dazwischen verstecken sich vielfältige Lebensräume für Tiere. Große Zierrasenflächen sucht man vergebens. Hier wird der Unterschied zwischen naturbelassen und naturnah gärtnern deutlich sichtbar. Gartenfreund Sam Woods (34) ist seit 7 Jahren Kleingärtner im KGV „Grüne Aue“ e.V. und hat die Parzelle völlig neu gestaltet. -gm

Waschbär?
GartenJäger helfen bei Problemen mit Waschbär, Marder & Fuchs
Schnell und unkompliziert



GartenJäger
0341 2535 2283
0176 5775 7003
info@gartenjaeger.de
Rufen Sie uns an !

Wissenswertes zur Photovoltaik im Kleingarten

Über den vermuteten Nutzen solcher Anlagen auf der eigenen Parzelle wird regelmäßig gestritten. Dabei sollten auch die derzeitigen rechtlichen Hintergründe des Betriebs nicht unberücksichtigt bleiben.

Wer sich mit dem Gedanken an die Nutzung von Photovoltaik im Kleingarten trägt, sollte das gut überlegen, denn gemäß § 3 Bundeskleingartengesetz (BKleingG) gilt: „Im Kleingarten ist eine Laube in einfacher Ausführung mit höchstens 24 m² Grundfläche einschließlich überdachtetem Freisitz zulässig; die §§ 29 bis 36 des Baugesetzbuches bleiben unberührt. Sie darf nach ihrer Beschaffenheit, insbesondere nach ihrer Ausstattung und Einrichtung, nicht zum dauernden Wohnen geeignet sein.“

Dementsprechend dürfen Gartenlauben keine Ausstattung und Einrich-

tungen haben, die auch nur zu einer regelmäßigen Wohnnutzung, etwa an den Wochenenden, einlädt. Das bezieht sich auch auf den Anschluss der Laube an die Stromversorgung.

Gemäß dem Kommentar (13. Auflage) zum BKleingG ist der Anschluss einer Gartenlaube an das Elektrizitätsnetz unzulässig, da hierdurch die Möglichkeit zum Wohnen begünstigt wird. Eine Nutzung der Elektroenergie als Arbeitsstrom dient der kleingärtnerischen Nutzung und ist zu befürworten. Eine Photovoltaikanlage stellt jedoch nur eine andere Art der Stromgewinnung da und kann aus diesem Grund nur zur Gewinnung von Arbeitsstrom dienen.

Die überwiegende Mehrheit der Gartenlauben in den Zuständigkeitsbereichen der beiden Leipziger Kleingärtnerverbände verfügt noch über Elektroanlagen, die vor dem 3. Oktober 1990 rechtmäßig errichtet wurden.

Gemäß BKleingG § 20a stehen sie unter Bestandsschutz. Dieser schützt allerdings nur den jeweiligen Bestand und erlischt, wenn die geschützte Einrichtung nicht mehr vorhanden ist oder deren Nutzung aufgegeben wird (s. Kasten am Ende). Das ist bei Umstellung der Versorgung einer Parzelle und der bisher bestandsgeschützt mit Strom versorgten Gartenlaube auf eine Photovoltaikanlage zu beachten.

Je nach Art und Umfang der Baumaßnahmen kann der Bestandsschutz entfallen, wenn z.B. wegen der Installation der Photovoltaikanlage die Leitungen in der Laube ausgetauscht werden. Zu beachten ist auch, dass Photovoltaikanlagen aufgrund ihrer Beschaffungskosten über eine einfache Ausführung der Laube hinausgehen.

In vielen Vereinen ist der Umgang mit Photovoltaikanlagen in Beschlüssen und Ordnungen geregelt. Das kann

Fortsetzung auf Seite 5

Korrekturhinweis

Im Beitrag „Nachgefragt: Was sind eigentlich Milchkolonien?“ (LGF 8/2024, S. 8) befand sich ein falscher Bildnachweis. Die Abbildung stammte aus dem Buch „150 Jahre StadtErnte“ des Deutschen Kleingärtnermuseums. -r

Wasserloses Gartenglück

Trockentrenntoiletten fürs Grüne



Die ganze Kildwick Produktfamilie gibt es auf www.kildwick.com

Mit dem Rabatt-Code: **GARTENFREUND** gibt es **5%** auf den Einkauf.

Perato GmbH
Haferkornstraße 15 • 04129 Leipzig
0341-2155151 • hello@kildwick.com

Kildwick Trockentrenntoiletten lösen das Entsorgungsproblem im Garten – ganz ohne Wasser und Chemie. Flüssigkeit und Feststoffe werden getrennt voneinander aufgefangen und lassen sich dann als Dünger für den Garten verwenden bzw. kompostieren. Dabei sind unsere Toiletten geruchsfrei und so hygienisch sauber wie normale WCs.

Perfektes Gartenglück für Laube, Datsche und Bungalow!

- kein Wasseranschluss notwendig
- ohne Chemiezusätze
- keine Entsorgungsprobleme mehr

ohne Wasser
ohne Chemie



Kildwick. Bringing comfort to your adventure.

 kildwick.com
COMPOST TOILETS

Fortsetzung von Seite 4

auch den Pächterwechsel betreffen. In diesem Zusammenhang kommt es im Einzelfall auf die vertragliche Vereinbarung zwischen dem Pächter und dem KGV als Verpächter an, ob bei Beendigung des Kleingartenpachtvertrages eine Photovoltaikanlage beseitigt werden muss oder ebenfalls an einen Nachfolger verkauft werden kann. Deswegen sollte auch bei der Genehmigung zum Bau einer Photovoltaikanlage bereits daran gedacht werden, wie bei einem Pächterwechsel damit verfahren wird. Zu klären ist auch, wie und durch wen evtl. der Wert der Anlage ermittelt wird, denn die Wertermittler der Kleingärtnerverbände sind dazu nicht berechtigt.

-r

Quelle: Recht im Kleingarten, 9. erweiterte Auflage, Teil C „Aktuelle Themen im Kleingarten“

Grundlegendes zum Bestandsschutz

„Der Bestandsschutz wird begründet, wenn und weil eine schutzwürdige (materiell) legale Nutzungsausübung vorliegt. Das einmal errichtete Bauwerk (Anlage) ist auch bei einer späteren Änderung der Sach- und Rechtslage in seinem Bestand geschützt, d.h., dass es weiterhin wie bisher genutzt werden darf. Der Bestandsschutz erstreckt sich nur auf die vorhandene Anlage für die Dauer ihres Bestandes. Er deckt ebenso wenig eine Ersetzung durch eine neue Anlage wie den Aufbau eines zerstörten Bauwerks aus seinen noch vorhandenen Resten. Der Bestandsschutz beschränkt sich auf die Sicherung des Geschaffenen.“

Quelle: Kommentar zu § 20a BKleingG

Sommerfest im „Sachsenland“

Die Feste in diesem Kleingärtnerverein sind legendär, denn zu ihnen gehört stets ein tolles Bühnenprogramm.

Das Gartenfest startete am 7. Juni 2024, einem Freitag, bei bestem Wetter mit der Eröffnung durch den Vorsitzenden des Vereins. Die Kinderkarten wurden ausgegeben und die „annekert“-Band sorgte mit Live-Musik für Stimmung.

Der Samstagnachmittag gehörte ganz den Kindern mit Hüpfburg, Kinderschminken, Basteln und kostenlosen Leckereien. Das Programm „Kinderüberraschung“ hatte viele Attraktionen im Angebot. Am Abend wurde traditionell Bingo gespielt. Wie in jedem Jahr gab es einen Lampionumzug mit dem Tauchaer Spielmanszug. Mit

flotten Melodien eröffnete „Dj Roy“ den Tanzabend und das traditionelle Bühnenprogramm „Mord im Insektenhotel“. Die Aufführungen werden ausschließlich von Gartenfreunden und Gartenfreundinnen des Vereins gestaltet. In diesem Jahr war es bereits das 15. Bühnenprogramm; eine gute und beliebte Tradition.

Am Sonntag wurden die Gäste zum Frühschoppen musikalisch von den „Hoburger Musikanten“ und zauberhaft von „Donatus“ unterhalten. Für Speis' und Trank war natürlich auch gesorgt.

-r

Quelle: Vorsitzender André Gärditz



Die Hüpfburg war ein beliebter Kinderspaß. Foto: Verein

Wir gratulieren sehr herzlich

Frank Mielack,

Vorsitzender des KGV „Trommelholz“ e.V., zum 75. Geburtstag,

Uwe Hillert,

Vorsitzender des KGV „An der Dammstraße“ e.V., zum 60. Geburtstag,

Torsten Kuscharski,

Vorsitzender des KGV „Nordostvorstadt“ e.V., zum 60. Geburtstag,

André Gärditz,

Vorsitzender des KGV „Sachsenland“ e.V., zum 50. Geburtstag, und

Carl Hede,

Vorsitzender des KGV „Portitz“ e.V., zum 35. Geburtstag.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für den aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

**Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine
sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipziger Kleingärtner e.V.**



... und Schluss

Die wirklich letzte Sommerfestankündigung des Jahres 2024:

- 7.9.: „An der Friedrich-Ludwig-Jahn-Allee“

Der SLK gratuliert

Wir gratulieren in den Vereinen **Dahlie**: Gert Müller zum 86., Gert Burghartsroth zum 82. und Norbert Lünze zum 50.; **Reichsbahn Connewitz**: Christine Seibt zum 84.; **Volkshain-Anger**: Christine Apfelbacher (nachträglich) zum 70. und Ilona During zum 60.; **Seilbahn**: Helmut Sachtschal zum 83. und Ralf Pätzold zum 70. Ihre Jubilare fehlen? Dann per E-Mail an die Redaktion melden.

■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (69)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den **KGV „Rietzschkenau“ e.V.**, dessen 0,76 ha große Anlage in der Lise-lotte-Hermann-Straße in 04318 Leipzig liegt.

Mit 33 Parzellen gehört der Kleingärtnerverein „Rietzschkenau“ e.V. zu den kleineren Vereinen in Leipzig. Dennoch kann der Verein auf 110 Jahre Existenz verweisen. Seine Geschichte beginnt 1914. Damals bestanden im Bereich der ehemaligen Kohlgärten bereits einige Gartenvereine.

1914 entstanden auf dem heutigen Vereinsgelände Grabelandparzellen. Die Rietzschke bildete die nördliche Begrenzung. Von dort aus breitete sich die Ansiedlung aus, bis sie im Süden an die verlängerten Bernhardstraße stieß. Schließlich schlossen sich die Bewirtschafter der Parzellen zu einem Verein zusammen. In einem Schreiben an das Amtsgericht wurde mitgeteilt, dass sich der Gartenverein „Rietzschkenau“ am 2. Oktober 1919 gegründet hat. Die Eintragung ins Vereinsregister als „Rietzschkenau, eingetragener Verein“ erfolgte am 29. Januar 1920.

In der Satzung wurde als Zweck des Vereins der Kauf und die Pacht von Feld- und Gartengrundstücken sowie die Beschaffung von Saatgut, Pflanzen und sonstigem Gartenbaubedarf angegeben. Das war für diese Zeit ungewöhnlich, denn die Förderung des Familienlebens und vor allem die Jugendpflege hatten damals einen hohen Stellenwert. Über das Vereinsleben der folgenden Jahre gibt es leider keinen Nachweis.

In den 1930er Jahren geriet auch der kleine Verein in den Strudel der Gleichschaltung. Am 19. Oktober 1933 musste die Mitgliederversammlung die Liquidation des Vereins beschließen. Der Verein wurde dem Gartenverein „Rosenaue“ zugeordnet, der ab 1934 Teil des Vereins „Ostau“ war. Das Vereinsleben verlief zu dieser Zeit nach konkreten Vorgaben, die kaum Spielraum zuließen. Über Schäden im Zweiten Weltkrieg sind keine Nachweise vorhanden.

Nach Kriegsende nahm der Verein Verhandlungen mit dem Gartenverein „Rosenaue“ auf, die dazu führten, dass am 16. Dezember 1945 der KGV

„Rietzschkenau“ wieder als selbstständiger Verein neu gegründet wurde. Inzwischen hatte sich allerdings einiges geändert. Mit Wirkung vom 16. Februar 1946 wurden alle Gartenvereine in die damals gültige Struktur des Kleingartenwesens eingeordnet. Sie nannten sich Gartensparten und waren in Kleingartengruppen gegliedert. Ab 1959 war der VKSK (Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter) die zuständige Dachorganisation für das Kleingartenwesen.



Das Vereinsheim des KGV „Rietzschkenau“ e.V. Foto: Verein

Am 15. Mai 1964 feierte der Verein sein 50-jähriges Bestehen im Heim der Kleingartensparte Sellerhausen. Mit der Entwicklung des Kleingartenparks Südost kamen in der „Rietzschkenau“ einige Zweifel auf, ob die Existenz eines so kleinen KGV lohnenswert sei. Am 20. Juni 1974 wurde in einer Versammlung durch Beschluss entschieden, dass der Verein seine Selbstständigkeit behält und Mitglied im Kleingartenpark wird. Das erwies sich für den Verein als vorteilhaft. Die Anlage wurde an das Stromnetz angeschlossen und die Wegebeleuchtung verbessert.

Das Vereinsleben entwickelte sich entsprechend der vorhandenen Möglichkeit recht gut. Es wurde viel geschaffen. Die 1970er und 1980er Jahre waren von erhöhter Aktivität gekennzeichnet. So wurde z.B. bis 1978 der Spartengarten neugestaltet und eine Spartenlaube aufgestellt. Die Parzellen wurden an die Wasserversorgung angeschlossen. Im Mittelpunkt stand vor allem, hohe Erträge an Obst und Gemüse zu erreichen. Damit sollte der Eigenbedarf zum Teil abgedeckt werden. Aber Überschüsse konnten auch an den Handel abgegeben werden.

Sommer- und Kinderfeste wurden oft zusammen mit den Nachbarvereinen veranstaltet. Das 75-jährige Bestehen des Vereins wurde 1989 gefeiert. Damals hatte der Verein 42 Parzellen.

Das Jahr 1990 brachte grundlegende Veränderungen. Die Kleingartensparten wurden wieder Vereine. Es mussten eigenständig gearbeitet und Satzungen beschlossen werden. Die Mitgliedschaft im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner war da eine wertvolle Hilfe. Am 17. August 1990 wurde der Verein unter der Nummer 376 beim Amtsgericht registriert. Im April 1992 hatte die Kleingartenanlage (KGA) eine Größe von 9.019 m².

Der starke schwankende Grundwasserspiegel führte in der Kleingartenanlage immer wieder zu Vernässungen. Aus diesem Grund wurden 1997 sieben besonders betroffene Parzellen freigeleitet und zu einem Biotop umgestaltet.

Im Jahr 1998 wurde die Idee des Kleingartenparks Südost erneut aufgegriffen und verwirklicht. Der KGV „Rietzschkenau“ ist auch dieses Mal ein aktives Mitglied des Kleingartenparks Südost. Gegenwärtig gibt es in der Anlage 33 Parzellen und einen Vereinsgarten mit Vereinslaube. -r
Quelle: „Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten“, Umweltkonsult e.V. 1900 bis 1914, Broschüre 2, Teil 2



Lenny unterhält sich mit „Chef-Gärtner“ Robby Müller

Lenny: Was hat denn der „Chef-Gärtner“ von 207 Kleingartenanlagen mit 32.000 Gärten für Aufgaben?

Robby: Nun Lenny, das ist nicht einfach erklärt. Zuerst: Ich bin kein „Chef-Gärtner“. Wir sind ein großes Team, und jeder hat seine Aufgabe. Wir, das sind der gewählte Vorstand (mit mir als Vorsitzendem), die Arbeitsgruppen und natürlich die Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Stadtverbandes. Wir alle arbeiten im „Haus der Kleingärtner“ in Plagwitz.

Wir halten die Traditionen des Kleingartenwesens lebendig, wir führen Fachgespräche, Beratungen und Schulungen durch. Wir wollen Kinder für die Natur begeistern, ihnen die heimi-

sche Fauna und Flora erklären. Jedes Jahr organisieren wir unsere „Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen“. Über all das und noch viel mehr berichten wir monatlich in unserer Gartenzeitung, dem „Leipziger Gartenfreund“.

Lenny: Und was machst Du im Winter?

Robby: Da geht es auch nicht ruhiger zu. Zum Jahreswechsel werden die Jahresrechnungen für die Vereine fertig gemacht. Im Februar steht die „Haus-Garten-Freizeit“-Messe an, bei der wir seit über 30 Jahren erfolgreich dabei sind. Wir beraten ganzjährig zu Rechts- und Sicherheitsfragen im Kleingarten, zum Umweltschutz, zur Gestaltung von Festschriften bzw. Chroniken u.v.m. Manchmal muss auch ein Streit über den Gartenzaun geschlichtet werden.

Lenny: Wegen der vielen Gartenzwerge?



Robby (lacht): Ich mag die lustigen Gesellen. Wir denken immer, die stehen da so rum. Nein, die reden mit den Regenwürmern. Naschen ab und zu am Obst und an Möhren und treiben natürlich Schabernack!

Lenny: Danke Robby für das interessante Gespräch. Nun wissen wir mehr.



Hast Du Fragen oder Ideen, dann schreibe mir einfach eine Mail an lenny@leipziger-kleingaertner.de oder schick eine Whatsapp an 0176 62508558

Kennst Du schon mein Lenny-Lied?

Meine Freunde Brigitte und Lars haben sich ein lustiges Gartenlied ausgedacht. Und das Tollste: In diesem Lied geht es um mich, um Lenny.

Den Text hat Brigitte geschrieben, Lars hat sich im Internet um die Musik gekümmert.

Also mir gefällt das Lied wirklich gut, es macht Lust auf den Sommer im Garten. Hör es Dir doch einmal an und schreib mir bitte, wie Dir das Lied gefällt.

Neugierige Grüße
Lenny Löwenzahn

Hier geht's zu meinem Lied:
<https://www.stadtverband-leipzig.de/kennst-du-schon-mein-lenny-lied/>



Quelle: <https://suno.com/song/5dc4c69e-0cc5-4087-bc0d-aa0236e2f623>



Die Angebote der Kleingärtner zum „Tag des offenen Regierungsviertels“ kamen bei den Besuchern gut an.

Fotos: KVL

Kleingärtner bei der „Grünen Meile“ in Dresden

Eigentlich war der „Tag des offenen Regierungsviertels für Anfang Juni geplant. Eine Unwetterwarnung führte zur Verschiebung auf den 4. August. Ganz ohne Regengüsse ging es auch an diesem Tag nicht ab.

An gewohnter Stelle zwischen den beiden Hauptplätzen befand sich die „Grüne Meile“ des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V. wieder in prädestinierter Lage und zog eine Menge Laufkundschaft an.

Der Regen, den wir Kleingärtner im warmen Sommer sehnsüchtig erwarten, war bei den Ehrenamtlern, die

die Stände betreuten, allerdings unerwünscht. Kurz nach dem Aufbau und pünktlich zu Beginn der Veranstaltung schüttete es erst einmal 30 Minuten lang wie aus Kübeln. Doch danach konnten wir, unter anderem zwei Fachberater des Kreisverbandes, die Dresdner und deren Gäste an unseren Ständen begrüßen.

Neben der Beratung zu Pflanzenkrankheiten, Baumschnitt und Auswahl der richtigen Pflanzen für Kleingärten legten wir Leipziger in diesem Jahr einen Schwerpunkt auf Werbung für einheimische Mostereien und Keltereien. Durch die Frostnächte im zeitigen Frühjahr fehlen diesen Betrieben teilweise drei Viertel der sonst üblicherweise abgelieferten Obstmengen.

Unter diesem Aspekt darf es nicht passieren, dass Klein- und Hausgärtner ihr Obst am Baum verfaulen lassen oder auf dem eigenen Kompost-

haufen entsorgen, wenn sie es nicht selbst verarbeiten können. Die angefertigte Übersicht sächsischer Mostereien und Keltereien wurde sehr gern entgegengenommen. Scheinbar haben doch mehr Gärtner als gedacht Obst in ihren Gärten und waren dankbar für diese Hinweise.

Damit die Beratung trotz der feuchten Witterung nicht zu trocken wird, vertieften wir das Thema Mostereien mit einer Saftverkostung, unterstützt durch die Weinkelterei „Frank Schauß“ aus Markranstädt-Seebenisch.

Einige Besucher nutzen die Verkostung sicher auch als kleine Neutralisierung ihrer Geschmacksnerven, nachdem sie bei den Dresdner Gartenfreunden selbstgemachte Salate, Aufstriche und selbstfermentierten Kohl (Sauerkraut) gekostet hatten. Geheimtipp: Das lohnt sich wirklich.

Neben der Beratung für die Besucher dient die Veranstaltung auch immer dem Erfahrungsaustausch mit Kleingärtnern aus den anderen sächsischen Verbänden, die alle zusammen die „Grüne Meile“ präsentieren. So wurden bereits Pläne und Angebote für das Landeserntedankfest Ende September in Mittweida besprochen. So lassen sich Dopplungen der Angebote vermeiden und Kräfte besser bündeln, damit die Besucher an den drei Tagen ein abwechslungsreiches Programm genießen können. **ThK**

Wohin mit dem Obst?

- Weinkelterei Frank Schauß, Am alten Bahnhof 28, 04420 Markranstädt; Obstannahme in Seebenisch, Zeitz, Bad Lausick, Breitenborn; Tel.: 034205 5 88 43
- Kelterei Bunge, Wiesenblumenweg 34, 04288 Leipzig, Obstannahme nach Vereinbarung; Tel.: 034297 4 22 85
- Mobile Apfelquetsche Andreas Richter, Terminvereinbarung unter Tel. 0172 3 63 21 54
- Die o.g. Auswahl für unsere Region erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Wir gratulieren herzlich

Olaf Pöschel,

Vorsitzender des KGV „Sonnenstein“ e.V. sowie Schatzmeister des Kreisverbandes, zum 72. Geburtstag, und

Richard Schut,

Vorsitzender des KGV „Kippe 1950“ e.V., zum 55. Geburtstag

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für den aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



100 Jahre Kleingärtnerverein „Grünes Tal“ e.V.

Der 1924 gegründete Verein feierte im August sein großes Jubiläum. Mitglieder und Gäste blickten auf ein Jahrhundert voller gemeinsamer Aktivitäten, Naturverbundenheit und nachhaltiger Gartenarbeit zurück.

Schon vor der eigentlichen Gründung im Jahr 1924 hatten arbeitslose Gautzscher und Ötzscher Bürger die Fläche urbar gemacht und legten Kleingärten an. So wurde ein Ort erschaffen, an dem Menschen zusammenkommen, die Natur genießen und ihre eigenen Gärten pflegen können.

In den vergangenen 100 Jahren hat der Verein zahlreiche Veranstaltungen und Projekte organisiert, die das Gemeinschaftsgefühl stärken und das Bewusstsein für Umweltschutz und nachhaltige Gartenarbeit fördern.

Ein besonderer Höhepunkt in der Geschichte des Vereins war die Auszeichnung mit dem Umweltpreis der Stadt Leipzig im Jahr 2010. Diese Anerkennung würdigte die kontinuierlichen Bemühungen des Vereins, die Natur zu schützen und die Biodiversität zu fördern.

Bei der großen Jubiläumsfeier am 10. August 2024 konnten die Mitglieder und Gäste (unter anderem der Oberbürgermeister der Stadt Markkleeberg, Karsten Schütze) gemeinsam auf die Geschichte des Vereins zurückblicken und die Erfolge der letz-

ten 100 Jahre feiern. Zudem wurde eine Ausstellung eröffnet, die die Entwicklung des Vereins und die Veränderungen im Gartenbau im Laufe der Jahrzehnte dokumentiert.

Höhepunkt war die Ehrung der Parzelle Nr. 47, die sich seit der Gründung im Familienbesitz befindet und aktuell von der Vorsitzenden Manuela Brode bewirtschaftet wird.

Der Gartenverein „Grünes Tal“ e.V.

blickt voller Zuversicht in die Zukunft und freut sich darauf, auch in den kommenden Jahren ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der Naturverbundenheit zu sein.

Der Verein lädt alle Interessierten herzlich ein, ein Teil dieser Gemeinschaft zu werden und gemeinsam mit ihnen die nächsten 100 Jahre zu gestalten.

L. Lorenzen



Die Parzelle von Manuela Brode (r.) wird seit 100 Jahren von ihrer Familie bewirtschaftet. Glückwünsche gab's vom Markkleeberger Oberbürgermeister Karsten Schütze (l.) und dem Kreisverbandsvorsitzenden Ralf Dirk Eckardt (m.).
Fotos: Verein

Terminübersicht des Kreisverbandes Leipzig

Erweiterte Vorstandssitzung

- 26.09. und 24.10., ab 16 Uhr

Rechtsberatung für Mitgliedsvereine

- 12.09., 9 Uhr: in der Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Onlineschulung für Vorsitzendes durch LSK

- 23.09., 17 Uhr: „Ordnungsgemäße Rückgabe einer Parzelle“, mit Rechtsanwalt Karsten Duckstein, Anmeldung über KVL

Stammtischgespräche

- 07.09., 10 Uhr: „Haushaltsplan/Mitgliedsbeitrag“
- 05.10., 10 Uhr: „Öffentlichkeitsarbeit“
- ohne Einladung, Geschäftsstelle



Informationsveranstaltung für Mitgliedsvereine

- 02.09., 17 Uhr: Bereich Taucha, Panitzsch, Borsdorf; KGV „Einigkeit“ Taucha, ohne Einladung
- 04.09., 17 Uhr: Bereich Markkleeberg und Umland; KGV „Südsterne“ Markkleeberg, ohne Einladung
- 09.09., 17 Uhr: Bereich Markranstädt und Umland; KGV „Anton Vockert 1894“ Markranstädt, ohne Einladung
- 11.09., 17 Uhr: Bereich Schkeuditz und Umland; KGV „Schkeuditz 1915“, ohne Einladung
- 12.09., 17 Uhr: Bereich Stadt Leipzig; KGV „Am Kanaldreieck“, ohne Einladung

Baumschnittvorführungen

- 08.09., 10 Uhr: Pflaume, KGV „Fortschritt“ Liebertwolkwitz, An der

Brauerei 27, 04288 Leipzig, Treff Vereinsheim

Sprechstunde Datenschutz

- 29.10., 16 Uhr: Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Sonstige Termine

- 27.-29.09.: 24. Landeserntedankfest in Mittweida
- 19.10.: Schulung für die Wertermittler der LSK-Mitgliedsverbände
- 26.10., 9.30 Uhr: Schulung für Schatzmeister/Kassierer, KGV „Gartenfreunde West-Rückmarsdorf“ e.V., auf Einladung
- 26.10.: „Tag des Fachberaters“ (LSK) in Reichenbach

Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Service und Schadensdienst zur Versicherung

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Dialog Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehmuß, Südstr. 25, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341/35 01 95 86,
Mobil: 0173/37 11 945,
Fax: 0341/35 01 95 85,
E-Mail: makler@gmx.net, Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. Sie erreichen sie über www.kleingarten-leipzig.de oder mit Hilfe des QR-Codes. Dort finden Sie weitere Informationen zu Garten und Natur.



Terminübersicht des Stadtverbandes



Anmeldung zu Veranstaltungen bitte unter (0341) 4772753, zu Online-Schulungen per E-Mail an info@leipziger-kleingaertner.de
Mit * markierte Veranstaltungen finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt.

Online-Schulung für Vereinsvorstände

Bitte zu diesen Schulungen mind. 5 Tage vor dem Termin anmelden!

• SLK-Online-Seminar „Vereinsmanagement – Strukturen eines Kleingärtnervereins“

Wann: 10.09., 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für Vereinsvorstände

Wer: Tommy Brumm, Präsident des LSK

• SLK-Online-Seminar „Digitalisierung der Vereinsarbeit – welche Vorteile kann es bringen“

Wann: 08.10., 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für Vereinsvorstände und Schriftführer

Wer: Martin Schröder-Pirl, Vorsitzender KGV „Theklaer Höhe“ e.V.

Schulung für Vereinsvorstände

Bitte zu diesen Schulungen unbedingt anmelden!

• Tagesseminar Vereinsführung und Recht

Wann: 07.09., 9.30 - 15 Uhr, auf Einladung

Was: Schulung für Vereinsvorstände

Wer: Patrick Nessler, Vertragsanwalt des BKD, und Karsten Duckstein, Vertragsanwalt des LSK

• Schatzmeisterschulung

Wann: 19.09., 17 - 20 Uhr, auf Einladung

Was: Schulung für Schatzmeister der KGV

Wer: Uwe Jakobeit, Schatzmeister des LSK

Sonstige Termine

• Erfahrungsaustausch mit Fachberatern

Wann: 24.10., ab 17 Uhr, auf Einladung

• Pflanzenmarkt im Botanischen Garten der Universität Leipzig

Wann: 21./22.09., 10 - 18 Uhr

Stammtische der Gartenfachkommission (für alle Interessenten offen)

Stammtisch Nord

Leitung: Ralf-Peter Fenk; Ort: KGV „Seilbahn“ e.V. (Max-Liebermann-Str. 91 - 93, 04157 Leipzig)

• 04.09., 17 Uhr: Schnitt von Steinobstgehölzen und Beerensträuchern

• 02.10., 17 Uhr: Rückblick auf 2024 und Ausblick 2025

Stammtisch Nordost

Leitung: Wolfgang Bielke; Ort: Vereinshaus Nordstern (Friedrichshafener Straße 50, 04357 Leipzig)

• 05.09., 17 Uhr: Mischkultur im Kleingarten

• 10.10., 17 Uhr: Erfahrungsaustausch und Themen für 2025

Stammtisch Süd

Leitung: Antje Löffler; Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Straße 62a, 04275 Leipzig)

• 06.09., 17 Uhr: Invasive Neophyten in unseren Gärten

• 04.10., 17 Uhr: Was sind Grundstoffe? Wozu dienen sie?

Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch; Ort: KGV „Nat'1“ e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33, 04229 Leipzig)

• 05.09., 18 Uhr: Gegoogelt & in Fachzeitschriften geblättert

Stammtisch West

Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstr. 17, 04177 Leipzig)

• 02.09., 17 Uhr: Bodenverbesserung und -pflege

• 07.10., 17 Uhr: Die Wertermittlung und die Rolle der Fachberater

Sprechzeiten September/Oktober

• Sprechzeit der Schlichtergruppe*:

12.09. u. 10.10.; 13.30 - 16 Uhr, nach Terminvereinbarung.

• Gartenfachbersprechzeit (ausschließlich telefonisch):
Olaf Weidling: 05.09. u. 10.10. (14.30 bis 16.30 Uhr)

Telefonisch oder E-Mail an garten-olaf@gmx.de

• Sprechzeit Traditionspflege: nach Terminvereinbarung

• Alle Anmeldungen unter (0341) 4772753.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

• Mo. ausschl. für Vereinsvorstände nach tel. Vereinbarung

• Di. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr

• Do. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr

• Außerhalb dieser Zeiten bleibt die Geschäftsstelle für den gesamten Publikumsverkehr geschlossen.

• Tel. Erreichbarkeit: Mo 8-12 und 13-16 Uhr, Di 8-12 und 13-18 Uhr, Do 8-12 und 13-17 Uhr und Fr 8-13 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärrnerweg“, Kärrnerweg 12a, 04299 Leipzig.
Geöffnet am 22.09. und 27.10., 9 bis 12 Uhr. Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Stadtverband.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Straße 7, 04109 Leipzig, Di. - Do. 10-16 Uhr, Juli und August zusätzlich Sa/So 10-17 Uhr. Besuche außerhalb dieser Öffnungszeiten sind nach tel. Anmeldung unter (0341) 2111194 möglich. Weitere Informationen zum Museum auf www.kleingarten-museum.de

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

• Kleingärtnerservice und Schädendienst:

Tel. (0341) 212094968

• Öffnungszeiten: Mo.-Do. 9-17 u. Fr. 9 - 13 Uhr.
Vor Besuch bitte telefonisch anmelden.

Aktuelle Informationen, Termine und vieles mehr auf www.stadtverband-leipzig.de



Zuckertütenfest im KGV „Südost“

Am 2. August fand bei den „Gartenfreunden Südost“ das Zuckertütenfest statt. Sieben ABC-Schützen und insgesamt 36 Gäste feierten den Start in den neuen Lebensabschnitt der Kinder und ihrer Eltern.

Die Erwachsenen nutzten die Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre zu unterhalten und die Vorfreude der Kinder zu teilen. Bei Kaffee und Kuchen wurde über die schulischen Herausforderungen gesprochen und viele Eltern erinnerten sich an ihre eigene Einschulung. -mb / Foto: Verein



Über den Gartenzaun gefragt

„Garten-Olaf“ antwortet auf aktuelle Fragen. Was ist bei der Obsternte zu beachten? Welche Kulturen fürs kommende Jahr werden jetzt ausgesät? Und wie kommt der Igel am besten über den Winter?

Hallo, hier ist wieder euer „Garten-Olaf“,

der neunte Monat des Jahres stellt den Übergang zwischen Sommer und Herbst dar. Die Erntezeit ist zwar noch nicht beendet, doch unsere Kleingärten sollten allmählich auf die kühlere Jahreszeit vorbereitet werden. Einige Gewächse müssen für das kommende Jahr neu gepflanzt werden.

Im September ist die optimale Zeit, um neue Stauden zu setzen. Ende des Monats werden dann die Zwiebeln für die Frühjahrsblüher (Tulpen, Krokusse, Narzissen und Schneeglöckchen) ausgebracht.

Obsternte: Ob Sie jetzt schon zur Tat schreiten können oder nicht, lässt sich leicht testen. Reifes Obst lässt sich mit einer Drehbewegung leicht vom Baum lösen. Ob Birnen, Äpfel oder Pflaumen, viele dieser Obstsorten sind im September bereit zur Ernte. Ein Tipp von mir: Junge Obstbäume benötigen in dieser Jahreszeit reichlich Wasser und sollten an trockenen Tagen gegossen werden.

Äpfel sollte man nur bei trockenem Wetter ernten. Bei feuchter Witterung geerntet, sind sie nicht lange lagerfähig und druckempfindlich. Wer mit dem Obstpflücker erntet, sollte die Früchte möglichst einzeln pflücken, um Druckflecken zu vermeiden.

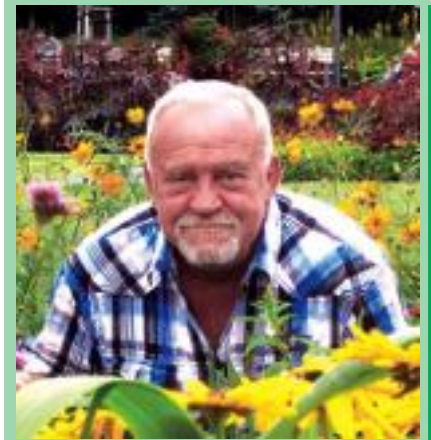
Kranke Früchte bitte nicht am Baum belassen, damit sich Krankheitserreger nicht weiterentwickeln können.

Fallobst sollte möglichst täglich aufgesammelt werden, um einem erneuten Schädlingsbefall vorzubeugen. Die Larven des Apfelwicklers dürfen sich erst gar nicht im Boden verpuppen können. Des Weiteren ist Fallobst auch eine Brutstätte für Obstfliegen und Pilze.

Gemüsegarten: Der Feldsalat für die Ernte im Frühjahr sollte spätestens Mitte September ausgesät werden. Wenn er bis zum Wintereinbruch keine zwei Blätter gebildet hat, wird der Ertrag im Frühjahr nur spärlich ausfallen. Sind beim Rhabarber die Blätter gelb geworden, können Sie die Pflanze teilen und neu umpflanzen. Bitte den Abstand großzügig bemessen.

Rasenpflege: Mit sinkenden Temperaturen ist auch der Rasen zu mähen, denn das gehört ebenso zur Gartenarbeit im September. Eine Länge von fünf Zentimetern ist ideal, damit er den Winter gut übersteht und keine kahlen Stellen hinterlässt.

Sind die ersten Blätter gefallen, können Sie das Laub gleich mit entfernen. Sollte sich in einem Bereich Staunässe gebildet haben, lüften Sie betreffende Stelle mit einer Grabegabel, so bekommen die Wurzeln wieder ausrei-



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

chend Sauerstoff, Wasser und Nährstoffe.

Igel: Wenn Sie Igel einen Unterschlupf für den Winter bieten möchten, dann ist der September der ideale Zeitpunkt für die Vorbereitungen. Denn jetzt machen sich die kleinen Stacheltiere auf den Weg, um eine geeignete Bleibe zu finden. Sie können zum Beispiel eine Obstkiste umgedreht unter einem Strauch platzieren und die Stelle mit Stroh oder Laub auslegen. Das Quartier sollte dann noch mit gebogenem Astmaterial und Laub bedeckt werden. So können sich die Borstentiere richtig heimisch fühlen.

*Bis zum nächsten Monat
Euer Garten-Olaf*

Sortenbestimmung

Am 29. September 2024 lohnt sich ein Besuch der Orangerie des Fürst-Pückler-Parks Bad Muskau. Dort gibt's im Rahmen der Mitteleuropäischen Pomologentage viele Mitmachangebote. Es werden Obstgehölze verkauft sowie Nistkästen für Insekten und Vögel gebaut. Die Besucher sind eingeladen, eigene Früchte für die Sortenbestimmung mitzubringen. **-ad**

**Sie haben Ärger mit
Waschbär & Co.?**

Jäger Rico Nelke hilft.
Telefon: 0162 7617090

E-Mail: kontakt@nelke-jagd.de
www.nelke-jagd.de



Fallobst sollte am besten täglich aufgesammelt und entsorgt werden. Allerdings ist das angrenzende Feld dafür nicht der richtige Ort! Foto: A. Dreilich

Unsere Rechtsecke: die Mitgliederversammlung



Hier veröffentlichen wir in loser Folge Hinweise zur praktischen Arbeit im Kleingärtnerverein. Heute geht es um die Wahl des Ortes zur korrekten Durchführung der Mitgliederversammlung.

In der Augustausgabe des „Leipziger Gartenfreundes“ haben wir über die Bedeutung der Teilnahme an der Mitgliederversammlung (MV) informiert. Dazu gehört, dass jedes Vereinsmitglied die Möglichkeit zur Teilnahme hat. Daher hat bei der Vorbereitung der MV die Wahl des Versammlungsortes einen hohen Stellenwert.

Die gesetzlichen Regelungen sehen keine besonderen Festlegungen für den Ort einer MV vor. Damit liegt die Verantwortung über die Bestimmung des Versammlungsortes beim Verein. Schreibt dessen Satzung keinen Versammlungsort vor, liegt die Verantwortung dafür beim Vereinsvorstand.

Bei der Festlegung des Versammlungsortes muss u.a. darauf geachtet werden, dass das Erreichen des gewählten Versammlungsortes jedem Vereinsmitglied zugemutet werden kann, dass die gewählte Räumlichkeit

jedem Vereinsmitglied die Möglichkeit bieten muss, Zugang zu finden und Platz zu nehmen und von seinem Platz aus dem Verlauf der Versammlung zu folgen. Stehplätze stoßen an die Grenze des Zumutbaren.

Verfügt der Verein nicht selbst über einen Raum, der diesen Anforderungen entspricht, sollte ein passender Raum angemietet werden. Das kann Kosten verursachen, die im Haushaltsplan berücksichtigt werden müssen.

Die Durchführung der MV im Freien z.B. innerhalb der Kleingartenanlage sollte vermieden werden. Eine solche MV würde die vorgenannten Kriterien nicht erfüllen. Witterungseinflüsse können eine qualifizierte Durchführung verhindern. Ohnehin ist die konkrete Wetterlage für den satzungsgemäß bestimmten Zeitraum zwischen Einladung zur und Durchführung der MV nicht exakt bestimm-

bar. Der Versammlungsort unter freiem Himmel bietet zudem keine oder nur eine sehr begrenzte Atmosphäre, die dem Charakter einer MV gerecht wird.

Obwohl MV nicht öffentlich sind, ist bei ihrer Durchführung im Freien Publikumsverkehr von Besuchern, Gästen oder Passanten in der Nähe des Versammlungsortes kaum auszuschließen. Damit ist die Gefahr der Nichtigkeit gefasster Beschlüsse und evtl. folgender Rechtsstreitigkeiten nicht zu verkennen.

Quelle: Dr. Wolfgang Rößger, „Leipziger Gartenfreund“, November 2018

Kräuter im Kleingarten: Bohnenkraut

Die Bohnenkräuter (*Satureja*) sind eine etwa 38 Arten (zwölf davon in Europa) umfassende Pflanzengattung. Für uns von Bedeutung sind das einjährige Sommerbohnenkraut und das mehrjährige Winterbohnenkraut. Wegen ihrer verdauungsfördernden Eigenschaften gehören Bohnenkräuter in einigen europäischen Länderküchen zu den beliebtesten Gewürzkräutern.

Das Sommerbohnenkraut (*Satureja hortensis* L.), auch Echtes oder Gartenbohnenkraut genannt, zählt zu den

am häufigsten angepflanzten Würzkräutern. Die Blätter wachsen an 25 bis 40 cm hohen Stängeln.

Das Winterbohnenkraut (*Satureja montana* L.), auch Bergbohnenkraut genannt, ist ein mehrjähriger, immergrüner, 20 bis 40 cm hoher Halbstrauch. Die Blätter sitzen an verholzenden, kurz behaarten Stängeln.

Beide Arten eignen sich hervorragend zum Aromatisieren von Essig und Marinaden. Im Garten wächst das Bohnenkraut gut an einem sonnigen Standort auf nährstoffreichem



Boden in windgeschützter Lage. Besondere Pflege ist nicht erforderlich. Die Pflanzen vertragen Trockenheit besser als zu viel Nässe. Das Winterbohnenkraut sollte man im Frühjahr leicht zurückschneiden, um den Austrieb neuer Blätter zu fördern.

Verwendet werden die Blätter. Frische Blätter nach Bedarf pflücken. Zum Trocknen einwandfreie Triebe mit saftigen Blättchen kurz vor der Blütezeit abschneiden und in kleinen Bündeln an einem luftigen Platz aufhängen. Bohnenkraut verliert beim Trocknen nur wenig von seinem Aroma. Abb.: Jacob Sturm/gemeinfrei -r
Quelle: „Die ganze Welt der Kräuter“, Reader's Digest, S. 26

Fuhrbetrieb Gäbler

Baustoffe und Transporte

- Sand, Kies, Schotter, Splitt, Erde, Rindenmulch, Beton und vieles mehr. Mit Multicar sind auch Kleinstmengen unter beengten Verhältnissen günstig lieferbar.
- Baustofftransporte (auch mit Kranentladung) und Baggerarbeiten.
- Containerdienst 1,5 bis 4 m³ mit nur 1,80 m Durchfahrtsbreite.
- Liefertermine, Beratung und Preisangebote bitte zur Bürozeit, jeweils Mo. bis Do. 7.30 bis 15.30 Uhr, Fr. 7.30 bis 14 Uhr bzw. per E-Mail.



Entsorgung und Transport Theilig GmbH • 04425 Taucha • Sommerfelder Straße 102a
Tel. 0171 - 62 01 896 & 0173 - 37 36 310 E-Mail: containerfleck@gmx.de

1990: Um- und Aufbruch im Kleingartenwesen

Vor 35 Jahren nahmen in der DDR nicht für möglich gehaltene Veränderungen ihren Lauf. Sie machten auch vor den damaligen Kleingartensparten nicht Halt. Ein Rückblick auf eine schon ferne Zeit.

Im Zuge der Friedlichen Revolution überschlugen sich 1989/90 die Ereignisse. Am 7. Oktober 1989 wurden in Berlin noch Demonstrationen gewaltlos aufgelöst, am 9. Oktober verlief in Leipzig die Montagsdemonstration gewaltfrei und am 18. Oktober trat Erich Honecker als SED-Chef zurück. Sein Nachfolger, Egon Krenz, räumte seinen Platz bereits am 6. Dezember des Jahres. Zuvor war am 7. November die komplette Regierung der DDR zurückgetreten. Am 9. November fiel die Mauer.¹

Um Wahlen zur Volkskammer im März 1990 durchführen zu können und den Forderungen nach Mitsprache und demokratischen Strukturen aus dem Volk Genüge zu tun, beschloss die Volkskammer am 21. Februar 1990 das „Gesetz über Parteien und andere politische Vereinigungen – Parteiengesetz“ sowie das „Gesetz über Vereinigungen – Vereinigungsgesetz“. Für Vereinigungen galt nun:²

§ 2. (1) Die Bildung von Vereinigungen ist frei und bedarf keiner Genehmigung.

Bisher bedurfte es der Anerkennung und Zustimmung vom Amt. Nun reichten ein Statut, die Namen und Adressen der Vorstände sowie mind. 15 (später sieben) Mitglieder. Das neue Gesetz sah im § 22 vor, dass sich bereits durch staatliche Anerkennung oder Erlasse rechtsfähige Vereinigungen innerhalb von sechs Monaten zu registrieren hatten.³ Die Kleingärtnervereine (KGV) waren im Zugzwang.

Ein Gesetz, das in erster Linie gar nicht auf Kleingärten abzielte und bei seiner Verabschiedung im Rampenlicht der nahenden Volkskammerwahl stand, wirkte sich bis auf die Ebene des einzelnen Kleingartens aus. In der Präambel zum Gesetz über Vereinigungen wird als Ziel formuliert „allen Bürgerinnen und Bürgern das gleiche Recht auf aktive Teilnahme am öffentlichen Leben und auf Verwirklichung ihrer Interessen zu sichern“.⁴

Am 19. Mai 1990 nahm die Mitgliederversammlung des KGV „Fliederweg“ eine in nur drei Monaten erarbeitete Satzung an. Die Urkunde mit

der laufenden Nummer 217 vom Kreisgericht Leipzig Südost der DDR ist auf den 19. Juni 1990 datiert.

Zum Vergleich: Die Eintragung mit der Vereinsnummer 1 erhielt die „Nouvelle Alliance – Vereinigung für europäische Integration und kulturelle Erneuerung“ am 29. März 1990. Die Nummer 2 bekamen am selben Tag „Die Grauen Löwen“, Interessenverband der Senioren e.V.

Nur elf KGV waren mit ihrer Beurkundung schneller als unser KGV „Fliederweg“. Das Rennen machte die Kleingartensparte KGV „Am Rietzschkestrand“ mit Nummer 39 im Vereinsregister, beurkundet am 11. April 1990.

In den Vereinsunterlagen des KGV „Fliederweg“ finden sich verschiedene Entwürfe, darunter einer von Falko Haupt vom 21. Mai 1990 mit dem Hinweis „neuer Entwurf weil BGB ab 1.7.90: alter Entwurf zu SEDhaft“. Im turbulenten Jahr 1990 überschlugen sich die Ereignisse: Das Vereinigungsgesetz wurde zum 31. August 1990 schon wieder aufgehoben.

Im April 2023 äußerte der langjährige und ehemalige Vereinsvorsitzende des KGV „Fliederweg“, Lothar Beuermann, dass teils übertriebene Forderungen für die Satzung diskutiert wurden. In seiner Rede zum 50-jährigen Bestehen 2006 heißt es:

„Allein die Vorschläge für die Satzung waren vielfältig, manche hätten für eine sächsische Landesverfassung gereicht, gingen aber an einem Kleingartenverein vorbei. Wie gründlich

wir beraten und abgestimmt haben zeigt, dass die Satzung seitdem nur einmal geringfügig geändert werden mußte.“

Mit dem Beitritt der DDR zur BRD am 3. Oktober 1990 wurden über Nacht neue Gesetze rechtskräftig, darunter Bundeskleingartengesetz und BGB. Viele Erfahrungen aus der Verbands- und Vereinsarbeit unter dem VKSK, der sich zum 31. Dezember 1990 auflöste, waren hinfällig. Nun galt es, die steuerliche Gemeinnützigkeit über das Finanzamt und die kleingärtnerische Gemeinnützigkeit über das Grünflächenamt (heute Amt für Stadtgrün und Gewässer) zu erlangen.

**Linus Schlüter, Schatzmeister
KGV „Fliederweg“ e.V.**

Im Text genannte Fußnoten

¹ Rundfunk Berlin-Brandenburg RBB (Hrsg): „Wendepunkte“, https://www.chronikderwende.de/wendepunkte/index_jsp.html

² Quelle: Gesetz über Vereinigungen – Vereinigungsgesetz, <https://www.verfassungen.de/ddr/vereinigungsgesetz90.htm>

³ Gesetz über Vereinigungen – Vereinigungsgesetz, <https://www.verfassungen.de/ddr/vereinigungsgesetz90.htm> Die Meldung in der „tagesschau“ um 20 Uhr am 21.2.1990, <https://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-69731.html>

⁴ „Vereinigungsgesetz“ vom 21. Februar 1990, geändert durch Gesetz vom 22. Juni 1990, aufgehoben durch Einigungsvertrag vom 31. August 1990;

<https://www.verfassungen.de/ddr/vereinigungsgesetz90.htm>



**Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung**

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise

■ Strenge Regeln beschränken den Brunnenbau

Einfach mal so einen Brunnen abteufen und fröhlich Grundwasser nutzen? Das ist nicht erlaubt! Das Umweltamt der Stadt Leipzig informiert, was geht und was nicht. Besonders wichtig: Eigenbau ist verboten!

Wer eine Brunnenbohrung in einer Kleingartenparzelle oder auf einer Gemeinschaftsfläche einer Kleingartenanlage durchführen möchte, muss folgende Dinge beachten:

1. Die Neubohrung von Brunnen stellt einen Erdaufschluss dar, der der unteren Wasserbehörde der Stadt Leipzig*¹ mindestens einen Monat vor Beginn der Arbeiten anzuzeigen ist. Weiterhin ist eine solche Bohrung mindestens zwei Wochen vor Beginn der Arbeiten gegenüber dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) anzuzeigen. Als Pächter einer Kleingartenparzelle ist für eine Brunnenbohrung die Zustimmung des Vorstandes des KGV einzuholen.

2. Das Entnehmen von Grundwasser zu Bewässerungszwecken (aus Brunnen) stellt eine Gewässerbenutzung dar und bedarf grundsätzlich einer wasserrechtlichen Erlaubnis. Die Erlaubnis wird von der Wasserbehörde der Stadt Leipzig ausgestellt. Auch bei sog. „Schichtenwasser“ handelt es sich um oberflächennahes Grundwasser. Dieses fällt unter den Schutz des Wasserhaushaltsgesetzes. Eine Entnahme ohne Genehmigung ist nicht zulässig und bedarf daher auch einer wasserrechtlichen Erlaubnis.

3. Eine Brunnenbohrung in Eigenleistung ist nicht zulässig. Grundwasser-aufschlüsse bzw. Brunnen müssen grundsätzlich durch eine zertifizierte Fachfirma abgeteuft werden.

Die Beantragung einer Brunnenbohrung erfolgt in der Regel durch die beauftragte Bohrfirma über das behördenübergreifende Portal ELBA.Sax (Elektronische Bohranzeige Sachsen) im Freistaat Sachsen:

<https://antragsmanagement.sachsen.de/ams/elba>

Diese Anzeige wird üblicherweise als Antrag für die Grundwasserbenutzung gewertet und das entsprechende (kostenpflichtige) Verwaltungsverfahren in Gang gesetzt. In diesem Verfahren prüft die Verwaltung der Stadt Leipzig*¹, ob eine Brunnenbohrung auf dem jeweiligen Grundstück durchgeführt werden darf oder nicht.

Die Grundwassersituation in Leipzig



Foto: Asumipal / CC BY-SA 4.0

ist aktuell sehr angespannt. Der Klimawandel macht sich u. a. durch steigende Temperaturen und veränderte Niederschlags-situationen (mehr Starkniederschläge, längere Trockenzeiten) bemerkbar. Dadurch hat sich die natürliche Neubildung des Grundwassers reduziert. Bei gleichzeitig gleichbleibenden bzw. steigenden Entnahmemengen ist ein mengenmäßiges Defizit entstanden. Aus diesem Grund ist der Grundwasserkörper von Leipzig in einen mengenmäßig schlechten Zustand eingestuft. Als Folge dessen werden alle Grundwasserentnahmen nach den Grundsätzen einer nachhaltigen Bewirtschaftung des Grundwassers geprüft und grundsätzlich auf fünf Jahre befristet. Vor Ablauf der Befristung kann eine entsprechende Verlängerung bei der Wasserbehörde Leipzig beantragt werden, welche nach den gleichen Grundsätzen geprüft wird.

Der Erhalt der begrenzten Ressource Grundwasser sowie öffentliche Belange haben stets Vorrang vor privaten Brunnen. Daher ist die Grund-

wasserentnahme auf das unbedingt erforderliche Maß zu beschränken. Mit dieser Begründung lehnt die Stadt Leipzig Brunnenbohrungen in Kleingartenanlagen mit vorhandenem Trinkwasser-/Brauchwasseranschluss ab. Durch die Nutzung von Brauchwasser ist die kleingärtnerische Nutzung sichergestellt.

Grundsätzlich ist eine kleine Zahl von Brunnen in Kleingartenanlagen anzustreben, damit die Eingriffe ins Grundwasser niedrig und überschaubar bleiben. Daher sind Brunnen dort, wo sie unbedingt erforderlich sind, immer als Gemeinschaftsanlagen zu errichten. Ggf. kann der Vorstand des KGV unterstützen, um dort, wo Grundwasser zur Bewässerung/Bewirtschaftung der Kleingärten unbedingt gebraucht wird, zentrale(re) gemeinschaftliche Brunnen zur Versorgung mehrerer Parzellen zu ermöglichen und zu befördern.

Für alle Brunnen ist zu berücksichtigen: Die entnommenen Wassermengen sind mit einer geeichten Wasseruhr zu registrieren und einmal jährlich bis spätestens zum 31.01. des Folgejahres an die untere Wasserbehörde Stadt Leipzig*¹ mitzuteilen.

Folgende Gesetze und Richtlinien finden bei Brunnenbohrungen in Sachsen Anwendung:

- § 8 Abs. 1, § 9 Abs. 1 Nr. 5 und § 49 Wasserhaushaltsgesetz (WHG)
- § 39 Abs. 2 und 4 sowie § 41 Sächsisches Wassergesetz (SächsWG)
- § 8 Geologiedatengesetz (GeolDG)
- Europäische Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL, Richtlinie 2000/60/EG)

Wasserbehörde, Amt für Umweltschutz der Stadt Leipzig

Anmerkung der Redaktion:

*¹ Die für Kleingartenanlagen im Bereich des Kreisverbandes zuständige Untere Wasserbehörde ist im jeweiligen Landratsamt angesiedelt.

Weitere Informationen zum Thema gibt es im kostenlos erhältlichen Merkblatt „Gartenbrunnen“ unter <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/36686>

Altes Gartenwissen: Einen Haufen braucht jeder.

Damit die Pflanzen gedeihen, benötigen sie gute Erde. Helfen wir ihnen, indem wir den Humusgehalt unserer Böden durch Zugabe von Komposterde verbessern.

In der Natur funktioniert die Sache mit dem Humus einfach. Ein Kreislauf findet statt. Eine Pflanze gedeiht, stirbt ab, zersetzt sich und wird dank der Bodenlebewesen zur neuen Lebensgrundlage. Allerdings erfreut das nicht unbedingt das gärtnerische Auge.

„In jedem Garten gibt es einen Haufen ...“, heißt es im legendären Sketch „Der Gartenfreund“ von Rolf Herricht und Hans-Joachim Preil. Dieser „Haufen“, also der Kompostplatz, muss einen Mindestabstand von einem Meter zur Nachbarparzelle haben. Es kann ein einfacher Lattenkomposter sein, aber auch ein Schnellkomposter aus dem Gartencenter oder ein feuerverzinkter Metallkomposter. Um Austrocknung bzw. Fäulnis zu vermeiden, ist ein Standort im Halbschatten ideal.

Nach einigen Wochen wird der Kompost umgesetzt. Dadurch kommt Sauerstoff hinein und aktiviert die Bodenorganismen. Bei Trockenheit sollte regelmäßig gegossen werden.

Was darf auf den Kompost? Auf die Vielfalt kommt es an. Geeignet sind

- Obst- und Gemüseschalen
- Filtertüten, Teebeutel (Metallklammer bitte entfernen)



Ein Kompost gehört in jeden Kleingarten.

Foto: Harald Schottner / pixelio.de

- Eierschalen
- Küchentücher aus Papier und unbedruckte Pappe
- Stauden-, Rasen- und Hecken-schnitt

- Laub, Rinde
- Stroh und Holzhäcksel
- ein wenig (!) Holzasche
- Resterde aus Töpfen, auch mit Wurzel

Gekochte Essensreste sollten nur in geschlossene Komposter gegeben werden. Anderenfalls freuen sich Waschbär & Co. über die üppige Mahlzeit. Was darf nicht auf den Kompost?

- kranke Kohlpflanzen (Kohlhernie)
- Textilien, Windeln, Plastik, Gummi
- behandeltes Holz
- Nusschalen, Schnittblumen (Pestizide)
- Zitrusfrüchte
- Katzenstreu

Wird alles richtig gemacht, wird kein Ungeziefer angelockt und der Kompost riecht nicht streng bzw. lediglich nach Walderde. Hier noch ein Rezept für einen Kompostbeschleuniger:

1 Würfel Hefe und 1 kg Zucker mit 10 Liter lauwarmen (Regen)Wasser vermischen und einige Zeit stehen lassen, anschließend über den Kompost gießen.

Auch Pflanzenjauche (Brennessel-, Baldrian- oder Beinwelljauche) kann als Kompostbeschleuniger verwendet werden. **Brigitte Schubert**

**Brauchwasserbrunnen
von Bohrloch bis zum
Wasserhahn**

Mario Hempel
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen
Tel.: 034293 / 30 734
Fax: 034293 / 46 271
Funk: 0177 / 73 86 416

www.brunnenbau-hempel.de

Die besondere Geschenkidee
Romantische Ballonfahrt
1,5 Stunden mit Toufe,
Info/Buchung 0177-7386416
Muldental Ballonfahrt

auch
Gutscheine

www.muldental-ballonfahrten.de E-Mail: info@muldental-ballonfahrten.de

■ Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (62)

Die **Vital-** oder **Chinabeere** (*Chisandra chinensis*) ist in unseren Breiten eine exotische Neuheit. In ihrer Heimat ist sie eine sehr beliebte Heil- und Beerenpflanze mit langer Tradition.

Der chinesische Name der Chinabeere lautet „Wu-Wei-Zi“ und bedeutet „Kraut der fünf Geschmacksrichtungen“. Die Chinabeere soll die fünf Geschmäcker süß, sauer, bitter, scharf oder salzig vereinen. Darum wird sie auch Fünf-Aroma-Frucht genannt, das macht neugierig auf diese Pflanze und deren Beeren.

Die Chinabeere ist in Japan, Korea und China beheimatet. In China wird sie vor allem im Nordosten des Landes angebaut. In der chinesischen Heilpflanzenkunde zählt sie zu den wirkungsvollsten Kräftigungs- und Stärkungsmitteln. Dank der tonisierenden Eigenschaften ist die Liste der Anwendungsmöglichkeiten lang. Vereinfachend lässt sich sagen: Sie steigert die Vitalität – wie geschaffen für unsere stressgeplagte Zeit.

Bereits in der Han-Dynastie (206 vor bis 220 nach Chr.) wurde die Beere erwähnt. Neben den tonisierenden Eigenschaften werden der Chinabeere auch beruhigende Fähigkeiten zugesprochen. So kann sie bei Alpträumen und Schlaflosigkeit verwendet werden. Was auf den ersten Blick nach einem Widerspruch aussieht, erklärt sich in einer ganzheitlichen Sicht. So wird ein vitaler, gesunder Mensch nicht an Schlaflosigkeit leiden.

Die Vitalbeere, eine Selektion der Chinabeere Wu-Wei-Zi, ist eine attraktive, interessante Schlingpflanze und kann bis zu 5 m hoch bzw. lang werden. Die ovalen, zugespitzten Blätter werden bis 10 cm lang und haben einen schönen Glanz. Im Herbst verfärben sich die Blätter gelb.

Die im Mai erscheinenden, eher unscheinbaren, weißen bis hellrosa Blüten verströmen einen intensiven Duft. Männliche und weibliche Blüten befinden sich an einer Pflanze, im Gegensatz zur Wildform. Somit ist die Vitalbeere selbstfruchtend und benötigt keine zweite Pflanze zur Befruchtung.

Im ersten Jahr der Pflanzung kann es vorkommen, dass sich nur weibliche oder nur männliche Blüten bilden und die Früchte ausbleiben. Doch im



Bei der Chinabeere befinden sich weibliche (oben rechts) und männliche Blüten an ein und derselben Pflanze.
Foto: Kostka Martin / CCO

zweiten Standjahr fruchten die meisten Vitalbeeren.

Die leuchtend roten Früchte bilden schöne, große Fruchtrauben, im Aussehen ähnlich den Johannisbeeren. Die Früchte schmecken ihrem chinesischen Namen gemäß süß, sauer, salzig, bitter und scharf, wobei der saure Geschmack eher dominiert. Erntezeit ist von September bis Oktober.

Die Vitalbeere gedeiht in jedem durchlässigen, humosen Gartenboden. Ideal ist ein halbschattiger Standort. Wird sie an einen vollsonnigen Ort gepflanzt, ist für eine gute Mulchschicht (Bodenbedeckung) zu sorgen und bei Bedarf zu wässern. Als Schlingpflanze braucht sie eine Kletterhilfe, sie kann am Spalier gezogen werden wie Brombeeren.

Die stark wachsende Pflanze sollte im Frühling mit Kompost oder einem organischen Dünger versorgt werden.

Um die Entwicklung der Blüte bzw. der Früchte zu fördern, empfiehlt sich ein Beeren-/Obstdünger. Trotz des exotischen Aussehens ist die Chinabeere absolut winterhart, robust und pflegeleicht.

Die Früchte sind im Spätsommer ein dekorativer Schmuck. Nach der Ernte lassen sie sich ganz unterschiedlich verwenden. In der traditionellen chinesischen Medizin sind es vorwiegend die Beeren, die zum Einsatz kommen.

Auch die Blätter und die frischen Triebe lassen sich verwenden. Das Kauen von ein oder zwei zarten jungen Blättern soll fit machen und für Wohlbefinden sorgen. Die Früchte können auch zu Marmelade, Gelee, Saft oder Sirup verarbeitet werden.

Rainer Proksch
Gartenfachberater
der Fachkommission des SLK

■ Feuer im Kleingarten – eine Horrorvorstellung!

2023 hat die Zahl der Brände in Kleingärten laut polizeilicher Statistik leicht zugenommen. Im folgenden Beitrag gibt die AG „Sicherheit in Kleingärten“ Hinweise zu Prävention und richtigem Verhalten.

Wenn es in einer Kleingartenanlage brennt, kommt es auf den betroffenen Parzellen oft zu Totalschäden. Das hängt mit den konkreten Bedingungen zusammen, z.B. mit der Laube-an-Laube-Bauweise in den Anlagen, den engen Wegen und den erschwerten Löschmöglichkeiten (Wasserentnahme), der komplizierten Erreichbarkeit der Kleingartenanlage (Anfahrt der Feuerwehr) usw. Abhilfe ist in der Regel nur mit hohem Aufwand möglich. Robby Müller, der Vorsitzende des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V., hat eindeutig erklärt, warum Hydranten in Gartenanlagen kaum durchsetzbar sind („Leipziger Volkszeitung“, 29. Juli 2024).

Für Brände im Kleingarten kann es verschiedene Ursachen geben. Neben Brandstiftungen durch Dritte ist oft auch unüberlegtes Handeln von Kleingärtnern im Spiel. So wird z.B. vermeintlich abgelöschte Grillkohle auf dem Kompost entsorgt, der nach einiger Zeit anbrennt. Auch „feurige“ Unkrautbeseitigung hat mehrfach zu Bränden geführt. Nicht zuletzt lösen technische Defekte Laubenbrände aus. Brennt es, ist schnelles und überlegtes Handeln erforderlich (s. Kasten).

Was kann der Verein tun? Zunächst sollte er im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit auf solche Probleme verweisen. Die Broschüre „Sicherheit in



Die ordnungsgemäße Entsorgung solcher Brandrückstände sollte durch eine Fachfirma erfolgen. Foto: SLK

Leipziger Kleingartenanlagen“ ist dabei hilfreich. Bei Anlagenbegehungen sollten Brandschutzdefizite erfasst und Veränderungen angemahnt werden.

Hat es gebrannt, muss die Brandstelle ordnungsgemäß beraumt werden. Dafür ist vor allem der Kleingärtner (Pächter) verantwortlich und sollte das, je nach Umfang, ggf. von einer Fachfirma erledigen lassen (Sondermüll). Manche Pächter wollen sich dieser Verantwortung entziehen und kündigen ihren Kleingartenpachtvertrag nach einem Brand fristlos. Das geht nicht, denn ein Brandschaden ist keine Grund für eine fristlose Kündigung. Sollte der Pächter den Brand-

müll nicht entsorgen oder verschwinden, muss der Verein eine Räumungsklage anstreben. Um das zu vermeiden ist es sinnvoll, wenn der Verein von künftigen Pächtern die Vorlage einer Versicherung verlangt, die Berräumungskosten einschließt.

Zu beachten ist auch, dass mit dem Laubenbrand ein evtl. Bestandsschutz mit „verbrannt“ ist. (§ 20a, Bundeskleingartengesetz). Ein Neubau – auch aus vorhandenen Resten – muss den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen entsprechen (§ 3 Bundeskleingartengesetz). Das gilt grundsätzlich und ist von der Schuldfrage unabhängig. Es lohnt sich also, alles dafür zu tun, dass Brände im Kleingarten nicht entstehen können. -r

Hinweise zum Notruf 112

- nur bei aktuellen Notfällen
- bei Warteschleifen nicht auflegen
- Ruhe bewahren!
- Auf Rückfragen warten
- Hinweise zur Adresse und Anfahrt geben, Einsatzfahrzeuge erwarten und zum Einsatzort begleiten, ggf. Info zur nächsten Wasserentnahmestelle

W-Fragen beantworten

- Wer ruft an?
- Wann ist etwas passiert?
- Wer ist beteiligt/geschädigt?
- Wo ist es passiert?
- Was ist geschehen?
- Wieviele Personen sind betroffen?

LAV Technische Dienste GmbH & Co. KG

Verkauf:

Erdenwerk Kulkwitz
Zwenkauer Straße 155 - 04420 Markranstädt
Telefon: 034205 / 209065 und 209066

Erdenwerk Brandis
Gebrüder-Helfmann-Str. 13 - 04824 Brandis
Telefon: 034292 / 269890 und 299891

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 6.00 – 18.00 Uhr

Sonnabend: 8.00 – 12.00 Uhr



Aktion September 2024: Rhododendronerde

Rhododendronerde (0-20 mm) ist eine Spezialerde für Rhododendron, Blaubeere, Azaleen und Moorbeetarten. Der pH-Wert ist für diese Pflanzen optimiert.

Eigenschaften:

- steinfrei, frei von Unkräutern, günstige Nährstoffverteilung
- sehr hohe Wasserspeicherfähigkeit, dauerhaft niedriger pH-Wert
- frei von Schadstoffen – untersucht nach BBSchG

68,90 €/m³
statt 76,55 €/m³

10 %
gespart



Qualitätsprodukte für Heim und Garten

www.lav-erdenwerk.de

Die Natur des Jahres 2024

Der **Blauregen (*Wisteria*)** wurde zur Giftpflanze des Jahres 2024 gewählt. Der Schmetterlingsblütler ist nach dem amerikanischen Arzt Caspar Wistar benannt und gehört zur Familie der Hülsfrüchtler.

Es gibt sechs bis zehn verschiedene Arten dieser starkwüchsigen Kletterpflanze. Ihre Gemeinsamkeit: Sie sind in allen Teilen stark giftig, da sie toxische Inhaltsstoffe wie das giftige Glykosid Wistarin sowie Alkaloide und Lektine enthalten. Daher gehören sie auch in keinem Familiengarten, denn schon zwei Samenkörner können bei kleinen Kindern und Haustieren starke Vergiftungserscheinungen wie Übelkeit, Erbrechen und Durchfall hervorrufen.

Beheimatet ist der sommergrüne Blauregen in Ostasien, Nordamerika und Australien. In ihrem ursprünglichen Habitat wächst er meist an Flussufern und in feuchten Wäldern, da er einen hohen Wasserbedarf hat. Daher ist eine Pflanzung in der regenreicheren Zeit wie Herbst oder im zeitigen Frühjahr sinnvoll.

Glycinen, wie sie auch genannt werden, mögen einen sehr sonnigen Standort. Je heller, desto mehr Blüten werden gebildet. Sie benötigen nährstoffreichen, durchlässigen Boden. Auf Stau- nässe und verdichtete Böden können



Blauregen ist eine robuste und attraktive Pflanze. Wegen ihrer Giftigkeit und ihres kaum kontrollierbaren Wachstums hat diese schlingende Kletterpflanze jedoch nichts im Kleingarten zu suchen.

Foto: Jana Bindal

Der Buchtipp

Dr. Stuart Farrimond ist praktischer Arzt und vielseitiger Bestsellerautor. Er hat nach Jahrzehnten den Garten für sich als Ausgleich „zum Gift der beständig schlechten Nachrichten“ entdeckt.



In seinem kurzweilig zu lesenden Buch stellt er Fragen wie z.B. „Wie verbessere ich meinen Boden am besten?“, „Wie klettern Pflanzen?“, „Was versteht man unter F1-Sorten?“ oder „Was ist abhärten?“. Seine Antworten sind für Laien gut verständlich, gehen aber auch wissenschaftlich in die Tiefe. Wer dieses sehr gekonnt ins Deutsche übertragene Buch liest, lernt nicht „nur“ etwas für seine Gartenarbeit, sondern auch über die Zusammenhänge in Natur und Umwelt.

100 Fragen und Antworten zum Gärtnern, Dorling Kindersley Verlag 2024, Dr. Stuart Farrimond, 224 S., Geb. Ausgabe, 26 cm x 22 cm, ISBN 978-38310-47512, 26,95 EUR

sie mit Chlorose (Vergilbungs- krankheit) reagieren.

Die Blätter der *Wisteria* sind wechselständig sowie unpaarig gefiedert und können bis zu 30 cm breit werden, ihr Rand ist glatt. Der Blattaustrieb erfolgt je nach Art vor oder mit dem Blütenaustrieb. Die *Glycine* blüht im Spätfrühling ab April. Ein zweiter, schwächerer Blütenschub folgt im August. Die Blüten sind endständig und auffällig. Die zwittrigen, gestielten Schmetterlingsblüten können in Pastellfarben wie hellblau, violett, rosa und weiß gefärbt sein.

Die einzelnen Blütenrispen fallen bis zu einem halben Meter lang wie Regen herab, daher auch der deutsche Name Blauregen. Die Blüten sind sehr bienenfreundlich und verströmen einen leichten, angenehmen Duft. Sie bilden bohnenähnliche Samenstände, die meist mit feinem Flaum überzogen sind. Die ausgereiften Kapseln öffnen sie sich, linsenartige Samen fallen zu Boden und werden durch Wind, Regen und Tiere verbreitet.

Wühlmäuse lieben die Wurzeln dieser Pflanze. Ansonsten leidet Blau-

regen kaum unter Schädlingen. Nur an einem falschen Standort kann sie anfällig für Blattläuse und Spinnmilben werden.

Sie ist pflegeleicht, muss aber mindestens zweimal im Jahr geschnitten werden. *Wisteria* pflanzt man stets an einer sehr stabilen Rankhilfe. Am besten ist eine feste Mauer geeignet, oder man lässt sie in alte Bäume ranken. Diese Kletterpflanze gehört zu den Schlingern. Mit ihren Schlingtrieben, die links- oder rechtswindend sind, kann sie bis zu 30 Meter in die Höhe ranken. Dabei können dünne Rankhilfen unter der Last zerbrechen.

Auch an Häusern kann sie Schaden anrichten. Die Pflanzen zerdrücken Regenrinnen, heben teilweise Dächer ab und können die Fassaden mit ihren verholzenden Trieben beschädigen. Daher sind diese Schönheiten auch nicht für den Kleingarten geeignet. Ab 2025 wird Blauregen lt. Kleingartenordnung auf der verbotenen Liste der Pflanzen stehen, die nicht mehr angepflanzt oder im Garten vorhanden sein dürfen.

*Jana Bindal
Fachberaterin beim Kreisverband*

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Der wenig bekannte **Blutweiderich (*Lythrum salicaria*)** ist eine attraktive Pflanze aus der Familie der Weiderichgewächse und wurde zur Staude des Jahres 2024 gekürt.

Die pflegeleichte Staude liebt feuchte Standorte und gedeiht bis 5 cm Wassertiefe. Sie ist in Feuchtgebieten und Wassergräben anzutreffen, kann bis 1,20 m hoch werden und besticht von Juni bis September durch ihre wunderschöne rote Ährenblüte. Die Überdauerungsknospen liegen an der Erdoberfläche. Die Pflanze wurzelt im Untergrund, der im Wasser steht.

Aus dem Rhizom entwickeln sich teilweise verzweigte, behaarte und vier- bis mehrkantige Stängel. Der Blütenstand ist ähren- oder traubenförmig und kann über 100 Blüten ausbilden. Diese stehen in kleinen, meist dreiblütigen, dichten achselständigen Gruppen mit einem einzeltlichen Tragblatt.

Die kurzstieligen Blüten werden von Schwebfliegen, Bienen und Schmetterlingen aufgesucht. Die Pflanze ist ein Nektarspender und Futterpflanze für 19 Arten Schmetterlingsraupen, acht Blattkäfer, vier Rüsselkäfer und neun Zwergrüssler.

Die Vermehrung der Pflanzen erfolgt über Samen (Lichtkeimer) oder Stecklinge. Die bis zu 3 Mio. Samen werden in eiförmigen Kapsel Früchten gebildet. Diese enthalten etwa 1 mm lange Samen, die mit Schleimhaaren ausgestattet sind und fest an Wasservögeln haften.

Schon in der Antike wurde Blutweiderich als Heilpflanze gegen Ekzeme verwendet. Als Droge dienen das Kraut, der Stängel und die Wurzel. Inhaltsstoffe sind vor allem Gerbstoffe, Flavonoide, Cholin, Salicarin, Pektin und geringe Mengen ätherisches Öl.

Blutweiderich wirkt stopfend und adstringierend. Er wird bei unspezifisch leichten Durchfallerkrankungen eingesetzt. Gute Ergebnisse zeigt er bei Entzündungen der Magen-Darm-Schleimhaut und zur Minderung von Periodenblutungen.

Blutweiderich kann als Tinktur (50 g getrocknetes, zerkleinertes Kraut in 250 ml Wodka, Obst- oder Kornbrand ansetzen. 14 Tage ziehen lassen, tgl. schütteln, abfiltern und mit der gleichen Menge abgekochten Wassers auffüllen) oder Tee (1 TL Droge je Tasse) angewendet werden.

Als Tee getrunken, stoppt er innerlich leichte Blutungen und soll blutzuckersenkend wirken. Ein Pulver der Pflanze verringert starkes Nasenbluten.

Gegen Zahnfleischbluten hilft das Kauen von Blutweiderichstängeln. Äußerlich als Waschung oder Umschlag angewendet, werden Ekzeme und

Juckreiz gemildert. Wunden bei Hautentzündungen werden nicht nur geheilt, gleichzeitig werden Krankheitserreger bekämpft. Gegen Scheidentzündungen und Hämorrhoiden hilft ein Sitzbad. Allgemein schützt die Anwendung von Blutweiderich gegen Diabetes.

Auch in der Tiermedizin hat die Pflanze Bedeutung. Sie wirkt sich förderlich auf die Darmflora von Schweinen aus und zeigt entzündungshemmende Effekte im Darmtrakt von Ferkeln.

Als essbare Wildpflanze ist sie beliebt. Die Blüten können durch Kochen entsaftet werden. Mit dem Blütensaft lassen sich Speisen rötlich fär-

ben. Sie eignen sich auch als essbare Dekoration. Triebe und Blätter sind eine gute Zutat für Salate. In Spirituosen oder Limonade eingelegt, geben sie Getränken eine obstartige Note. Junge Sprosse und Stängel können zu Koch- oder Pfannengemüse zubereitet werden. Der Geschmack der Pflanze erinnert an Dörrpflaumen.

Dr. Hannelore Pohl



■ Veranstaltungen

6.9., 18.30 Uhr: Heilpilze – nicht Pflanze, nicht Tier. Was sind Pilze? Vortrag mit PTA Katy Geißler. 5 Euro.

7.9., 10 Uhr: Kleine Auszeit – Kreativraum Natur: LandArt; mit Biologin Heike Schüürmann. Bitte Kamera mitbringen, um entstandene Werke zu fotografieren, 12 Euro.

7. und 8.9.: Theater im Botanischen Garten; mehr Infos unter 034297 oder www.kuhstall-ev.de

22.9., 11 Uhr: Hexenkessel zur Herbst-Tag-und-Nacht-Gleiche; kochen, zaubern, essen mit Kräuterfachfrau Silke Petersen und Biologin Heike Schüürmann, 30 Euro inkl. Hexenmahl.

28.9., 10 Uhr: Wilder Samstag: Schwarzer Holunder – Heilpflanze 2024; Biologin Heike Schüürmann und Dipl. Agraringenieurin Dr. Hannelore Pohl stellen die Pflanze ausführlich vor und bereiten mit den Teilnehmern verschiedene Köstlichkeiten und Arzneien zu; 30 Euro inkl. Vortrag, Workshop und Verkostung.

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2, 04463 Großpösna-Oberholz

Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr

Tel.: (034297) 4 12 49

E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

Erstausgabe Oktober 1993, Nummer 369 – Leipzig im September 2024

Herausgeber

• Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de

• Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Redaktionsteam von SLK und KVL (Jana Bindal, Sylke Gräfe, Brigitte Schubert, André Dreilich, Thomas Köhler, Günter Mayer)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Soweit zur besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet wird, sind stets alle Geschlechter gemeint. Nachdruck und digitale Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch Auszüge) nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion.

Ausgabe 10/2024 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 1. Oktober 2024.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. September 2024.

Hier spricht die Gartenfachkommission

Sämereien und Jungpflanzen bietet der Handel in großer Auswahl. Doch es spart Geld und bereitet viel Freude, Pflanzen für den privaten Hobbybereich selbst zu ziehen. Hier ein paar Tipps, wie das gelingt.

Passionierte Kleingärtner beginnen oft schon im Februar oder März mit der Vorkultur gewünschter Pflanzen im Zimmer oder beheizten Gewächshaus. Damit das mit selbst geerntetem Saatgut erfolgreich ist, ist einiges zu beachten.

Wenn man Samen von Pflanzen unbekannter Sorte sammelt und vermehrt, sind Überraschungen möglich. Nur samenfeste Sorten liefern mit Sicherheit Jungpflanzen der gleichen Sorte. Die weit verbreiteten F1-Hybridarten entstehen durch gezielte Kreuzung samenfester Sorten. Ziel sind Pflanzen mit neuen Eigenschaften, z.B. Widerstandsfähigkeit gegen bestimmte Krankheiten, bitterstofffreie Früchte (Gurke), besondere Blütenformen und -farben.

Aus ihren Samen gezogene Jungpflanzen können tatsächlich der Hybridsorte entsprechen, wahrscheinlicher aber einer der ursprünglich gekreuzten Sorten. Das lässt sich im Einzelfall nicht vorhersagen (Mendelsche Gesetze der Vererbung).

Am Abend trockener Tage ist eine gute Zeit, um Saatgut zu sammeln. Bei den meisten Blumensamen genügt es, gut ausgereifte Samenstände abzuschneiden, im Schatten nachzutrocknen und einzulagern. Die Samen können in von beschriftetem Küchenpapier verpackt werden (Pflanzenart und, wenn bekannt, Sorte, eventuelle Besonderheit der Mutterpflanze und Jahr des Sammelns vermerken). Die Lagerung erfolgt lichtgeschützt und trocken. Gut geeignet sind braune, fest verschlossene Schraubgläser.

Viele Sommerblumen samen sich



Im Februar oder März geht's los mit der Jungpflanzenanzucht. Foto: Antje Löffler

im Garten allein aus. Dann müssen wir ggf. regulieren, was zu viel oder am unpassenden Ort ist.

Wer Gemüsepflanzen selbst vermehren möchte, muss mehr beachten. Gemüsearten kreuzen sich in der Natur oft mit anderen, eng verwandten Pflanzen im Garten. Das betrifft z.B. Möhren mit den überall verbreiteten Wildmöhren sowie alle Arten von Kohlpflanzen mit anderen Kreuzblütlern. Deshalb ist von der Vermehrung von Möhren durch eigenes Saatgut abzuraten. Unsere Gartenmöhren blühen übrigens, im Unterschied zu Wildmöhren, erst im zweiten Standjahr.

Gefährlich kann es werden, Kürbis oder Zucchini selbst zu vermehren. Zucchini entwickeln sich manchmal genetisch zur – bitteren – Wildform zurück. Kürbisse kreuzen sich auch

mit Zierkürbis und haben dann möglicherweise ebenfalls bittere Nachkommen. **Die bitteren Früchte sind giftig!** Die ungewollten Kreuzungen zu vermeiden, würde hohen Aufwand erfordern.

Gut gelingt erfahrungsgemäß die Vermehrung von Tomaten durch selbst gesammeltes Saatgut. Ich gebe die Samen der zu vermehrenden Sorte auf Küchenpapier, streiche sie breit und verteile damit das gallertartige Innere der Frucht. Das Papier wird beschriftet und mit Samen getrocknet. Zusammengefaltet kommt es ebenfalls in Schraubgläser. Zur Aussaatzeit kann man die Samen vom Papier lösen, es ist aber auch kein Problem, wenn ein Rest Küchenpapier mit in die Saatschale wandert.

Auch samenfeste Paprika können gut selbst vermehrt werden. Hier ist aber, vor allem beim Anbau im Gewächshaus, zu beachten, dass wieder Kreuzungen möglich sind. War eine Chilipflanze in der Nähe, können ungewollt scharfe Früchte entstehen.

Das Saatgut ist möglichst kühl, aber frostfrei zu lagern. Zu beachten ist, dass die Keimfähigkeit von Saatgut mit der Zeit nachlässt. Bei Tomaten verlängert jedes Jahr Lagerung die Keimzeit um eine Woche.

Bei der Aussaat im Frühjahr ist zu beachten, ob die Pflanzen Licht- oder Dunkelkeimer sind oder als Kaltkeimer einen Kältereiz vor der Aussaat benötigen. Viele Sommerblumen sind übrigens Lichtkeimer. Bei der Aussaat im warmen Zimmer ist unbedingt auf ausreichend Licht zu achten. Die Jungpflanzen werden sonst schnell sehr hoch und schwach (vergeilen) und wachsen im schlechtesten Fall später nicht weiter. Als stromsparende Lichtquelle haben sich tageslichtweiße LED-Leuchten bewährt. Die heranwachsenden Pflanzen müssen vor ihrem Umzug in den Garten langsam an das Freiland gewöhnt werden.

Viel Freude beim Ausprobieren und Staunen, was aus so winzigen Samenkörnern in einigen Wochen wird.

Antje Löffler, Fachberaterin und Mitglied der GFK des SLK

Notrufe und Ansprechpartner

| | |
|---|--|
| • Polizei | 110 |
| • Feuerwehr/Rettungsdienst | 112 |
| • Kassenärztlicher Notdienst | 116117 |
| • Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen | 0341 / 969 2100 |
| • Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer | 0800 / 1213000 |
| • Tiernothilfe Leipzig | 0172 / 13 62 020 |
| • Mobile Tierarztnothilfe | 0176/ 4 57 77 675 |
| • Wildvogelhilfe | 0341 / 92 76 20 27 |
| • Waschbär-Jäger | 0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90 |
| • Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Brennfleckenkrankheit | 035 242 / 631 9300 |
| • Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit | 035 242 / 631 9301 |